

Frauen sollen vermehrt mitbauen

STADT BERN Der Frauenanteil in der männerdominierten Bauplanungsbranche soll erhöht werden. Dieses Ziel haben sich das Stadtplanungsamt Bern, die städtische Fachstelle für Gleichstellung, der Verein Planung, Architektur, Frauen sowie die Schweizerische Vereinigung der Ingenieurinnen gesetzt. Diese Trägerschaften haben das Gleichstellungsprojekt «Lares – Frauen setzen Zeichen bei Bau und Planung» ins Leben gerufen. Die Lares sind in der römischen Mythologie Schutzgeister bestimmter Ortschaften und Plätze. Das Projekt dauert drei Jahre und wird vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Mann und Frau unterstützt.

Ausgangspunkt für das Projekt sei die erfolgreiche Mitarbeit einer Frauenfachgruppe an der Planung des neuen Bahnhofplatzes Bern gewesen, heisst es in einer Mitteilung der Berner Präsidioldirektion. Diese Gruppe war damals vom Stadtparlament gefordert worden.

In vier noch zu bestimmenden Pilotprojekten werden Lares-Fachfrauengruppen eingesetzt. «Anhand der Erfahrungen wollen wir aufzeigen, dass die Mitarbeit von Fachfrauengruppen den Bauherrschaften einen konkreten Nutzen bringt», erklärt Nathalie Herren vom Stadtplanungsamt Bern. Die Mitarbeit solcher Gruppen dürfe nicht «als etwas von oben Verordnetes oder gar als Schikane empfunden werden», sondern mittelfristig im Bewusstsein der Bauherren zur Selbstverständlichkeit werden. Die Fachfrauengruppen werden aus Architektinnen, Planerinnen, Geografinnen oder Ingenieurinnen zusammengesetzt. Diese erlangen durch die direkte Mitarbeit an den Projekten zusätzliche Qualifikationen und werden zu Rollenvorbildern für junge Berufseinsteigerinnen. Das mittelfristige Ziel ist gemäss Mitteilung, dass Frauen «an den prestigeträchtigen Machtstrukturen in der Baubranche partizipieren». (cbn)